



Fachstelle Rebbau SH · TG · ZH

Geschätzte Winzerinnen und Winzer

Von mehreren Stellen im Beratungsgebiet wurden uns heute (23.05.2023) Funde von Ölflecken gemeldet. Ausserdem meldet das Agrometeo-Modell für heute an einigen Standorten erfüllte Bedingungen für Sporulation und Sekundärinfektionen.

Eine gründliche Kontrolle der Rebberge ist daher jetzt notwendig.



Bildquelle: P. Zitt

Die Reben befinden sich mittlerweile in einem Stadium, in dem auch die Gescheine von Infektionen getroffen werden könnten. Und mit den wärmeren Temperaturen in den nächsten Tagen wird das Wachstum rasch voranschreiten, sodass bis zum kommenden Montag ca. 2 Blätter neu hinzukommen werden.

Daraus ergibt sich folgende Empfehlung:

Sollte die letzte Behandlung vor Montag erfolgt sein, ist es sinnvoll vor dem Wochenende erneut eine Behandlung durchzuführen, da aufgrund des Zuwachses der Schutz vermutlich nicht über das Wochenende reicht.

Das gilt besonders für Anlagen mit sichtbarem Befall und bei vorhergesagten Gewittern/Niederschlägen (Gefahr von Sekundärinfektionen).

Für alle anderen Anlagen gilt es, die Situation gut zu beobachten. Sollten am Wochenende Bodeninfektionen zustande kommen, ist Anfang nächster Woche möglicherweise eine kurative Behandlung notwendig – abhängig vom letzten Behandlungstermin und dem tatsächlichen Zuwachs.

Dabei ist zu beachten, dass die kurative Wirkung nur ca. 2 – 3 Tage ab Infektionsbeginn beträgt.

Generell ist in der jetzigen Phase der Einsatz von teilsystemischen oder systemischen Produkten sinnvoll (bessere Verteilung in der Pflanze und Regenfestigkeit). Allenfalls können auch Produkte die Phosphonate enthalten eingesetzt oder zugemischt werden.

Eine frühe Entwicklung des Falschen Mehltaus sollte unbedingt vermieden werden, da – je nach Witterungsverlauf – die weitere Bekämpfung deutlich schwieriger wird.

Freundliche Grüsse

Michael Gölls und Hansueli Pfenninger